

Opel Post



Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Milliardenschaden?

Staatsanwaltschaft ermittelt

Rüsselsheim. Viele Medien berichteten in der vergangenen Woche über Umstände und Hintergründe des Wechsels von Dr. Ignacio Lopez de Arriortua von General Motors zu VW.

Die Adam Opel AG bestätigte, bei der Staatsanwaltschaft Darmstadt Strafantrag gegen Dr. Ignacio Lopez de Arriortua und andere gestellt zu haben.

Das Unternehmen hat die ernsthafte Befürchtung, daß Dr. Lopez und die von ihm bei Opel und General Motors abgeworbenen Mitarbeiter Dokumente und Planungsunterlagen ihrer ehemaligen Firma mitnahmen, die der Geheimhaltungspflicht unterliegen.

Opel - Vorstandsvorsitzender David J. Herman erklärte: „Wir haben in den vergangenen sechs Wochen den zu VW übergewechselten Einkaufschef Dr. Lopez und andere mehrfach aufgefordert zu erklären, daß sie keine vertraulichen Unterlagen von Opel und GM zu VW mitgenommen haben. Aufforderungen dieser Art wurden bisher nicht zu unserer Zufriedenheit beantwortet.“

Herman führte weiter aus:

„Wir sind schließlich mit Bedauern zu dem Schluß gekommen, bei der Staatsanwaltschaft die Aufklärung dieser für die künftige Wettbewerbsfähigkeit von Opel und GM äußerst wichtigen Frage zu veranlassen.“ **op**

Der Eismann kommt

Reinhold Messner fast am Ziel

Rüsselsheim. Reinhold Messner - ein Opel-Partner - und sein Bruder Hubert stehen kurz davor, einen neuen Dauerleistungs-Rekord aufzustellen.

Bei ihrer Grönland-Durchquerung nur mit Ski, Schlitten und



Reinhold Messner

Seite 2
Abwesenheit
Personalvorstand Strinz im Gespräch mit Betriebsrat Müller

Seite 3
Abriß
Teardown - Wettbewerbsfähigkeit zum Anfassen

Seite 5
Abgesichert
Rundum-Schutz bei der Airbag-Montage in Bochum

Seite 7
Abgestimmt
Postleitzahlen der Werke sind unter Dach und Fach

Aufschwung Ost

Morgen offizieller Produktionsstart des Corsa in Eisenach

Eisenach. Im neuen Automobilwerk der Opel Eisenach GmbH fährt morgen der erste Opel Corsa von der Montagelinie. Rund acht Monate nach dem Produktionsstart des Astra wird damit das Fertigungsprogramm des ostdeutschen Werks um ein zusätzliches Modell erweitert.

Für die Feierstunde, die anlässlich des Corsa-Starts in Eisenach stattfindet, hat sich Thüringens Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel angemeldet. Opel-Vorstandsvorsitzender David J. Herman sowie der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Opel Eisenach GmbH, Tom La



Großer Auftritt für den Kleinen: Corsa-Produktion erstmals in Deutschland

Sorda, werden ebenfalls teilnehmen.

Der Produktionsstart des Corsa in Eisenach markiert in zweifacher Hinsicht einen Höhepunkt in der Geschichte des Unternehmens: Der erste Corsa „made in Eisenach“ ist zugleich der erste Corsa „made in Germany“. Das erfolgreiche Kompaktmodell wurde bisher ausschließlich im spanischen Saragossa hergestellt. Künftig verläßt der Corsa als Dreiturier in den Ausstattungsvarianten Eco, Swing und Joy nun auch das Werk in Eisenach.

Die Opel Eisenach GmbH beschäftigt nach Einführung

der zweiten Arbeitsschicht am 1. Juni 1993 derzeit rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Herbst dieses Jahres ist die Aufnahme der dritten Produktionsschicht geplant. Das Werk wird dann rund 2.000 Belegschaftsmitglieder haben. Weitere 640 Stellen entstanden bei Dienstleistungsunternehmen und Lieferanten, die im Raum Eisenach für Opel tätig sind.

Das Automobilwerk ist das bisher größte vollendete privat-wirtschaftliche Investitionsprojekt in den neuen Bundesländern. Die Investitionen für die Produktion von Corsa und Astra betragen mehr als eine Milliarde Mark.

Die technischen Vorbereitungen für die Produktion zusätzlicher Ausstattungsvarianten beim neuen Corsa erforderten Aufwendungen von nochmals rund 20 Millionen Mark.

In Eisenach verwirklicht Opel erstmals in allen Fertigungsbereichen ein neues, schlankes Produktionssystem, das deutliche Fortschritte hinsichtlich Qualität und Produktivität ermöglicht. **op**

Mehr dazu finden Sie auf Seite 4.

Praktisch, stark und sparsam

Astra Caravan 16V startet

Rüsselsheim. Mit einer besonders reichhaltigen Ausstattung geht der neue Astra Caravan 16V an den Start.

Zur serienmäßigen Ausstattung zählen unter anderem ein Airbag, Radio SC 202, Sportsitze und der Bordcomputer (MID). Kernstück des schnellen Caravan ist der Zweiliter-16-Ventilmotor mit 150 PS. Er sorgt für überdurchschnittlich gute Fahrleistungen bei geringem Ver-

brauch: Der exklusive und 210 km/h schnelle Caravan benötigt im Euromix nur 8,3 Liter pro 100 Kilometer.

Der Caravan wurde erstmals auf dem Genfer Automobilsalon gezeigt - damals jedoch noch als Studie. Aufgrund der hohen Publikumsresonanz nahm ihn Opel jetzt ins offizielle Modellprogramm auf. Der Astra Caravan 16V ist auf dem Weg zu den Händlern und wird dort zum Preis von 39.950 Mark angeboten. **op**

Ganz kurz

Teurer wurden gestern die Modelle Campo, Frontera, Monterey, Isuzu Midi und Pontiac Trans Sport. Sie kosten nun durchschnittlich 2,5 Prozent mehr.

Rick Wagoner, als GM-Vizepräsident für den weltweiten Einkauf verantwortlich, besuchte Rüsselsheim. Er sprach dabei auch vor Mitarbeitern des Einkaufs.

Kurzarbeit wurde für Rüsselsheim nun auch für Juni und Juli bekanntgegeben. Termine sind der 7., 8. und 9. Juni und am 2., 9., 16. und 23. Juli.

Die nächste Opel Post ist für den 7. Juli geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 9. Juni

Beilagenhinweis:

Der Rüsselsheimer Teilaufgabe ist eine Information des Werksärztlichen Dienstes beigefügt.



ASTRA 16V

Vitaminspritze: Der Astra Caravan 16V krönt die erfolgreiche Modellfamilie

„Zehn Prozent sind einfach zuviel“

Opel-Post-Forum zum Thema Abwesenheit

Rüsselsheim. „Auf dem Weg in die Dreitagewoche?“ stand auf der Titelseite der Mai-Ausgabe der Opel Post. Dies sorgte für Aufsehen, auch die Medien draußen griffen das Thema auf. Die Redaktion lud die Sozialpartner Rudi Müller, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, und den Arbeitsdirektor Wolfgang Strinz zu einem Opel Post-Forum ein, um das strittige Thema zu diskutieren.

Müller: Die in der Opel Post beschriebenen Tatbestände kommen - selbst wenn sie so sein sollten - nicht an die Problematik heran. Unser Grundsatz ist es, das Problem anders anzupacken. Wir haben ja bereits entsprechende Verabredungen getroffen. Die gemeinsame Initiative, sich mit den Fehlzeiten grundsätzlich zu beschäftigen. Sie alle wissen, daß zur Zeit Schulungen für Vorgesetzte stattfinden, um sie für den Umgang mit ihren Mitarbeitern fit zu machen und sie zu sensibilisieren. Ich möchte es ganz deutlich sagen: Wir werden keine Jagd auf Kranke machen. Wir wollen Schritt für Schritt an die Ursachen heran.

Strinz: Ich würde die Diskussion um die Dreitagewoche, über die letztes Mal in der Opel Post berichtet wurde, nicht so sehr in den Vordergrund stellen. Im Zusammen-

„Wir werden keine Jagd auf Kranke machen. Wir wollen Schritt für Schritt an die Ursache heran.“
Rudolf Müller

hang mit der gesamten Problematik ist der angesprochene Donnerstag im Grunde genommen eine aktuelle Randerscheinung. Das Thema Krankheit bewegt uns ja schon seit Jahren. Wir diskutieren es seit langem mit relativ mäßigem Erfolg. Was jetzt hinzukommt, ist die derzeitige wirtschaftliche Lage. Besonders unsere nicht ausgelasteten Kapazitäten, die schwachen Absatzmärkte, die Frage der Wettbewerbsfähigkeit und unsere Kostenstruktur rücken in unser Blickfeld. Wir wissen, daß wir im Vergleich zu allen anderen europäischen GM-Werken bei der Krankheitsrate deutlich schlechter abschneiden - zum Teil liegen wir mit den Fehlzeiten doppelt so hoch. Wir halten europä-

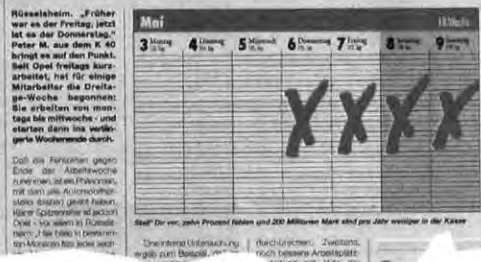
weit einen traurigen Rekord in dieser Statistik.

Müller: Ich möchte dies ein wenig relativieren, weil wir nicht genau wissen, wie die Vergleichswerte zustande kommen. Tabellenstände al-

teile 2 **Tafel-Profis** Vorstandsbereich Teile und Zubehör stellt sich vor
Seite 3 **Rollentausch** Ingenieure gehen an die Basis
Ju **Mi** Skizzen den neuen Corsa bei Opel

Auf dem Weg in die Dreitagewoche?

Fehlzeiten sind ein ernstes Problem



lein zu vergleichen kann interessant sein, aber es hilft uns nicht, die Situation zu verbessern. Was folgen muß, sind Taten. Und da gibt es mit dem Siedler-Papier „Wege zur Reduzierung von Fehlzeiten“*, einen guten Ansatz. Bereits jetzt verzeichnen wir in diesem Bereich eine Besserung. Es zeigt sich also, daß wir bei der Analyse beginnen und Ursachenforschung betreiben müssen. Die Gründe müssen wir am Arbeitsplatz, beim Arbeitskli-



„Thema ernstnehmen“

ma, im Umfeld, bei den Vorgesetzten, im Arbeitstempo oder in der Verleihung suchen. Dies können wir nur durch individuelle Gespräche nach der Rückkehr des Mitar-

beiters herausfiltern. Mitarbeiter, die ständig auf „Wanderschaft“ sind, das heißt, verliehen werden, haben keine große Motivation. Ob wir alles dann verändern können, ist die zweite Frage.

Opel Post: Viele Mitarbeiter haben ein Problem damit, daß man über diejenigen, die oft fehlen, mehr Worte macht, als diejenigen zu loben, die immer da sind. Gibt es da ein Defizit?

Müller: Das ist eine grundsätzliche Frage, die sich auch vom Volumen her stellt. Eigentlich müßte der Arbeitsdirektor sagen, wir wollen dieses Mitarbeitergespräch. Das Mitarbeitergespräch ist ja nicht unbedingt auf ein Thema begrenzt. Das ist eine Frage vom Arbeitsaufwand. Die Gruppen, die die Meister zu betreuen ha-

ben, werden zahlenmäßig immer größer und verteilen sich auf immer größere Flächen.

Strinz: Die Führungskraft spielt eine wichtige Rolle bei der Frage der Motivation und auch dem Spaß und der Freude an der Arbeit. Andererseits suchen wir natürlich den mündigen Mitarbeiter. Ich betrachte die Siedler-Initiative als die seit Jahren erste ernstzunehmende Aktion, die von beiden Partnern getragen wird. Darauf baue ich große Erwartungen und Hoffnungen. Die Diskussion in der Vergangenheit hat sich oft nur auf zwei Feldern abgespielt. Das eine ist, daß vom Management gesagt wurde, die Krankheit ist dominierend, verhaltens- oder gesellschaftspolitisch bedingt.

werden zahlenmäßig immer größer und verteilen sich auf immer größere Flächen.

Strinz: Die Führungskraft spielt eine wichtige Rolle bei der Frage der Motivation und auch dem Spaß und der Freude an der Arbeit. Andererseits suchen wir natürlich den mündigen Mitarbeiter. Ich betrachte die Siedler-Initiative als die seit Jahren erste ernstzunehmende Aktion, die von beiden Partnern getragen wird. Darauf baue ich große Erwartungen und Hoffnungen. Die Diskussion in der Vergangenheit hat sich oft nur auf zwei Feldern abgespielt. Das eine ist, daß vom Management gesagt wurde, die Krankheit ist dominierend, verhaltens- oder gesellschaftspolitisch bedingt.

„Der Vorgesetzte spielt eine wichtige Rolle bei der Frage der Motivation und auch bei der Freude an der Arbeit.“

Wolfgang Strinz

Das andere Feld, auf dem diskutiert wird, sagt, es sind die Arbeitsbedingungen oder Arbeitsplätze, die krank machen, und das ist das einzige Problem. Nach dem Motto: Macht erst einmal die Arbeitsbedingungen perfekt, die Arbeitsplätze ergonomisch ideal, erst dann können wir über die verhaltensbedingten Probleme reden und diese angehen. In der gesamten Diskussion über Krankheit wissen wir ja, daß mehrere Faktoren eine Rolle spielen. Das eine sind sicher unsere gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, das soziale und tarifliche Netz. Das andere Thema ist mit Sicherheit auch der Konkurrenzkampf der Ärzte. Dies führt sicher auch dazu, daß sie im Zwei-



Diskussion: Personalvorstand Wolfgang Strinz, Betriebsrat Rudolf Müller, Chefredakteur Norbert Giesen, Redaktionsassistentin Irene Lukas (von rechts)

felsfall sagen, er oder sie ist arbeitsunfähig. Ich möchte aber auch erwähnen, daß es mit Sicherheit bei uns noch Arbeitsbedingungen gibt, die man verbessern kann. In Bochum hatten wir zum Beispiel zwei Abteilungen definiert, die wir nach den möglicherweise krankmachenden Bedingungen untersuchten. Wenn der Mitarbeiter merkt, daß man sich intensiv um die Arbeitsbedingungen kümmert, wird er eine größere Bereitschaft zeigen.



„Trauriger Rekord“

Opel Post: Wieso stehen denn die Werke der Wettbewerber und die europäischen GM-Werke in diesem Punkt besser da?

Strinz: Beim Blick auf die anderen europäischen Werke gilt, daß wir in etwa die gleichen Fertigungsprozesse, die gleichen Maschinen und gleichen Arbeitsbedingungen haben. Wir haben auch die gleichen Leistungsstandards und vielfach ähnliche Altersstrukturen. Trotzdem sind die Null-Fehl-Tage anderswo weitaus höher. Für unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt genauso wie innerhalb unseres Fertigungsverbundes ist das Thema Krankheitsrate daher ein sehr ernstzunehmender Faktor.

Müller: Vom Management ist in der Vergangenheit über viele Jahre hinweg nicht der Sensor für das Thema entwickelt worden. Es wurden viele Möglichkeiten im atmosphärischen Bereich einfach vernachlässigt. Wir haben auch in der Vergangenheit entsprechende Vorschläge

„Mitarbeiter, die ständig auf Wanderschaft geschickt werden, haben keine große Motivation.“

Rudolf Müller

gemacht, die Situation zu verbessern. Ich erinnere an das sogenannte „blaue Papier“. Dieser Gesprächsleitfaden für Vorgesetzte bei Rückkehrgesprächen wurde jedoch nie

richtig eingesetzt. Ihre Aussage, Herr Strinz, daß die Ärzte durch ihre Konkurrenzsituation zu schnell krankschreiben, kann ich weder beurteilen noch teilen.

„Wir suchen den mündigen Mitarbeiter, der mit Freude an die Arbeit geht.“

Wolfgang Strinz

Es gibt in der deutschen Automobilkonkurrenz eine Reihe von Ansatzpunkten, die uns in diesen Fragen auch zeitlich gesehen ein Stück voraus sind. Es wird daher eine Zeit dauern, bis der Prozeß in den Köpfen ist, sowohl bei den betroffenen Vorgesetzten als auch bei den betroffenen Mitarbeitern. Wir müssen Geduld aufbringen, daß sich mittelfristig etwas bewegt. Was sich im Laufe von 130 Jahren eingebürgert hat, kann nicht in einem Jahr geändert werden.

Strinz: Es hat auch etwas mit der Anonymität von Großbetrieben zu tun. Tun wir genug, wenn es um Versetzungen in andere Bereiche geht? Informieren wir den Kollegen über die Notwendigkeit, geben wir Hilfestellung bei der Versetzung oder im Anlernprozeß? Der Mitarbeiter muß von Entscheidungen überzeugt sein und dadurch motiviert werden.



„Sensor entwickeln“

Müller: Die Hektik vor Ort wird immer größer. Und ausserdem nimmt die Anonymität in größeren Meisterschaften zu. Um aber Wirkung erzielen zu können, müssen die Gruppen überschaubar sein und nach diesen Schulungen eigenes Engagement zeigen. Das gibt ein Stück Stabilität und Sicherheit für die Mitarbeiter und verhindert die mögliche Flucht in die nächste Krankheit. Das wird zwar alles einige Zeit dauern. Ich gehe davon aus, daß es uns gelingt, die Abwesenheit zu reduzieren. Der Betriebsrat ist gewillt, seinen Beitrag zu leisten.

Opel Post: Wie hoch ist die durchschnittliche Abwesenheitsrate?



„Es müssen Taten folgen“

Strinz: In der Fertigung sind es zehn Prozent, in indirekten Bereichen acht Prozent und bei den Angestellten zwei bis drei Prozent. Jeder Mitarbeiter muß sich im klaren sein, daß er mit verhaltensbedingter Krankheit den Standort schwächt und zur Gefährdung von Opel-Arbeitsplätzen beiträgt. Zehn Prozent sind einfach zuviel.

* Benannt nach Betriebsleiter Martin Siedler, der versucht, im Bereich Module und Zusammenbauwerk mit neuen Wegen die Frage von Fehlzeiten aufzuarbeiten (die Opel Post berichtete).

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/ Personalbereich Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Giesen (Chefredakteur), Fritz Lorek

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Praschma (Bochum), Heidi Adam (Kaiserslautern)

Layout: D+K Horst Repschläger GmbH

Druck: Die Südwestrolle, Plieningen Str. 150, 7000 Stuttgart 80

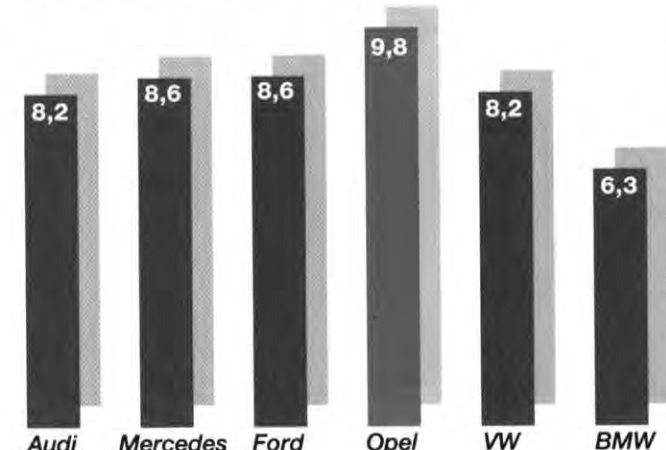
Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Red. Opel Post, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim,

Telefon 06142/66-4057, -3898, Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Krankheitsbedingte Abwesenheit (Durchschnitt von 1992 in Prozent)



Zerlegen ist ihr Geschäft

Wettbewerbsfähigkeit zum Anfassen / Abteilung "Teardown" praktisches Beispiel

Rüsselsheim. Die meisten Abteilungen bei Opel bauen etwas zusammen. Zumindest in einer Abteilung des TEZ sind die Mitarbeiter damit beschäftigt, alles, was sie in die Finger bekommen, auseinanderzunehmen.

Besondere Vorliebe haben sie dafür entwickelt, komplette Autos zu zerlegen. Doch damit ist die Arbeit der Abteilung "Teardown" im Bereich des TEZ-Quality Network Production System (QNPS) nicht getan. Denn nach dem Zerlegen der Fahrzeuge beginnt erst die eigentliche Arbeit. „Unsere Tätigkeit gleicht der eines Chirurgen, weil wir den Dingen auf den Grund gehen und mit Werkzeugen – einem Seziermesser gleich – die

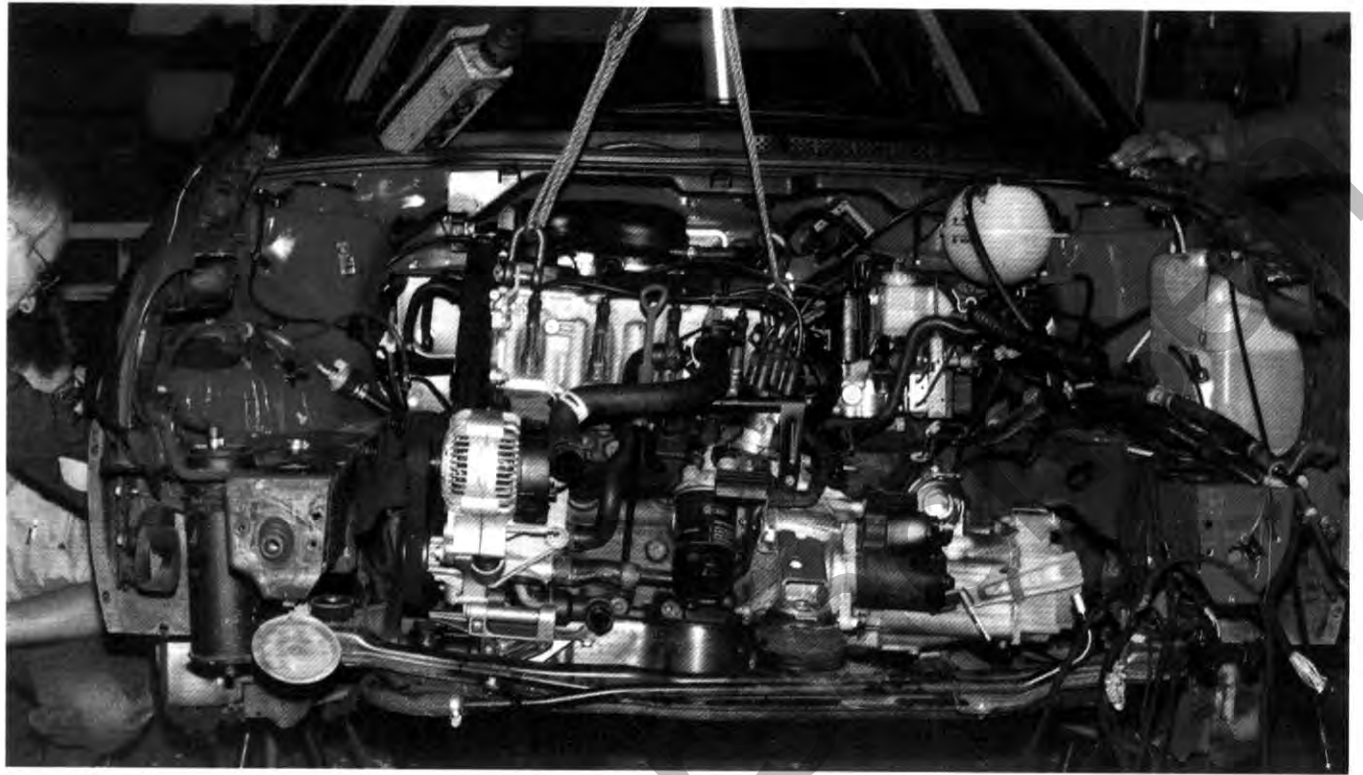


Günter Horst

Konstruktionen untersuchen," meint Bernhard Fries, Projektleiter für fertigungsge-rechte Montage. „Lag früher der Schwerpunkt auf Gewichtsbestimmung der zerlegten Teile, beurteilen wir jetzt mehr und mehr, wie sich die Konstruktionen in der Praxis umsetzen lassen.“ Alle Automobilhersteller leisten sich den Luxus, Konkurrenzmodelle unter die Lupe zu nehmen. Die Arbeit ist für Überraschungen immer noch gut, auch wenn die konstruktiven Voraussetzungen sich immer mehr ähneln. „Oft sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied ausmachen. Auch von der Kostenseite“, begründet Günter Horst, Projektleiter Teardown, seine Arbeit.

Ein simpler Vergleich macht das deutlich: Die Konstruktion der Fensterkurbel beim Astra und bei einem Wettbewerber. Bei ihm besteht die Fensterkurbel plus Sicherung aus einem Teil, beim Astra hält ein Splint die Fensterkurbel an ihrem angestammten Platz – eine sowohl montage- wie serviceunfreundliche Lösung.

Damit zusammenwächst, was zusammengehört, verwenden einige Hersteller vermehrt Schrauben, andere wiederum setzen aufs Schweißen, Kleben oder Klipsen. Damit die Unterschiede auf Anhieb deutlich werden, hängen die Teile der zerlegten Modelle an Über-

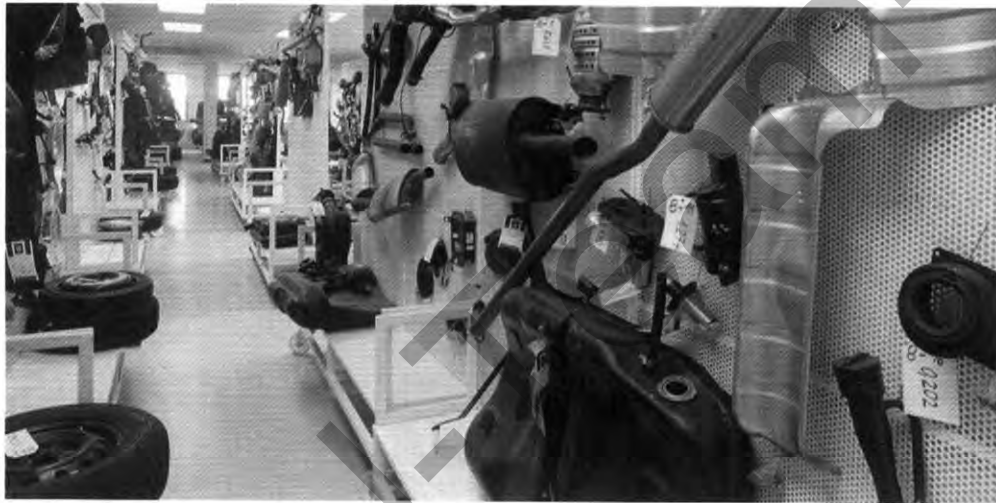


Bis zur letzten Schraube: Die Abteilung Teardown (englisch für „Abriß“) macht ihrem Namen alle Ehre

sichtstafeln. „Mit der Ausstellung wollen wir vor allem unseren Ingenieuren Gelegenheit geben, sich einen Überblick über konstruktive Lösungen zu verschaffen. Sowohl über die Zusammenbaumethoden, aber auch über die Gewichte der Teile und ganzer Baugruppen,“ so David Werk, Leiter der Abteilung Quality Network Production System. Die Ausstellung ist täglich geöffnet und befindet sich im Gebäude C-14, 2. Stock. **op**



Maßarbeit: Jedes Teil wird katalogisiert und gewogen



Vergleich: Konstruktiven Lösungen auf der Spur

Es geht ums Geld

Portemonnaie, Prämien und Einsparungen

Rüsselsheim. Bei einer Werbeaktion des Rüsselsheimer Vorschlagswesens dreht sich alles ums liebe Geld der Mitarbeiter. So gibt es für jeden Verbesserungsvorschlag (VV) vom 1. Juni bis 17. Juli eine Geldbörse aus Leder. Und für gute Ideen zahlt Opel ja bis zu 100 000 Mark Prämie. Die Geldbörse hat übrigens diverse Fächer, auch solche für Kreditkarten und Ausweispapiere. Jeder VV ist für eine davon gut. Wer ein hübsches Geschenk sucht, kann also über einen zweiten sinnvollen Vorschlag gleich noch ein Portemonnaie bekommen. **flo**



Zugabe: Für jeden VV eine Geldbörse

Kosten-Weltmeister

Arbeitskosten im internationalen Vergleich

Rüsselsheim. Mit knapp 42 Mark pro Arbeiterstunde hatten westdeutsche Industrie-Unternehmen 1992 die mit Abstand höchsten Arbeitskosten der 22 wichtigsten Industrieländer.

Damit liegt Westdeutschland bereits im vierten Jahr hintereinander auf Rang eins - noch vor der Schweiz. Zur Gruppe der Hochlohnländer gehören auch Norwegen und Schweden mit Kosten von mehr als 38 Mark pro Arbeiterstunde.

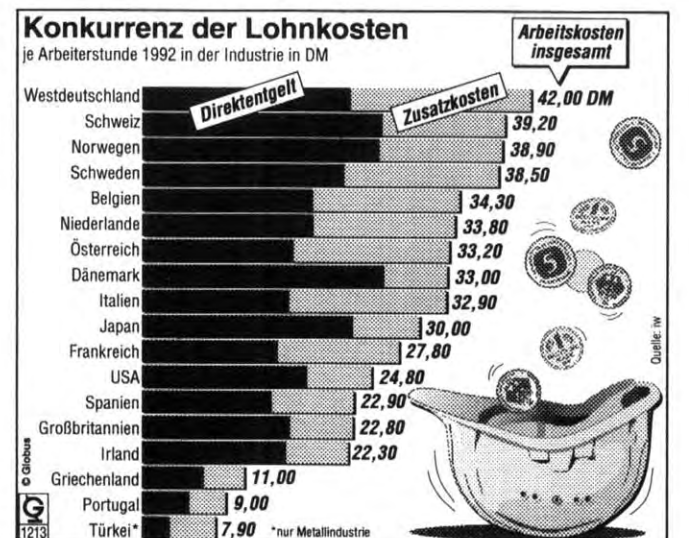
Die USA sind im Zuge des schwachen Dollars 1992 weiter zurückgefallen - auf 25 Mark pro Arbeiterstunde. Auch Großbritannien und Irland sind durch die Pfund-Abwertungen in die Gruppe der Niedriglohnländer gerutscht.

Die Arbeitskosten betragen in Großbritannien jetzt 22,80 Mark, in Irland sind es 22,30 Mark. Am Ende der Skala rangieren Griechenland, Portugal

und die Türkei mit Arbeitskosten von acht bis elf Mark pro Stunde.

Die nachteilige deutsche Arbeitskosten-Position ist nicht zuletzt auf die hohen Personalzusatzkosten zurückzuführen. Über den Stundenlohn von 22,50 Mark hinaus mußte die westdeutsche Industrie 1992 genau 19,46

Mark pro Mitarbeiter und Stunde für Sozialbeiträge, Lohnfortzahlung, Urlaub, Weihnachtsgeld und andere Extras aufwenden. Das ist Weltspitze. Bei den Löhnen führen dagegen die Dänen, Schweizer und Norweger mit 26 Mark die Liste an, gefolgt von den Japanern mit 23 Mark. **op**



Blitz-Sauber

Letzter Schliff zum Corsa-Start

Eisenach. Wenn morgen der Produktionsstart für den Corsa gefeiert wird, präsentiert sich das Thüringer Werk in schmuckem Outfit. Eines der äußerlichen Zeichen: Zwei neue Blitze.

Den letzten Schliff erhielten in den vergangenen Tagen die Außenanlagen des neuen Werkes. Die weithin sichtbare Krönung bildet das Opel-Firmenzeichen mit nachgestelltem Blitz.

Ein 400-Tonnen-Kran hiev-

te die beiden insgesamt 1 800 Kilogramm schweren Aluminium-Teile auf die nördliche und südliche Fläche des 60 Meter hohen Abluftschachtes der Lackiererei, die als eine der modernsten der Welt gilt.

op



Haken: Ein Blitz schwebt über dem Eisenacher Werk ein

Das Projekt Eisenach

Chronik eines Werkneubaus

11. März 1990

Gründung der Opel-AWE-Planungs GmbH.

25. Mai 1990

Die Opel-AWE GmbH kündigt die Produktion des Vectra in Eisenach an.

5. Oktober 1990

Bundeskanzler Helmut Kohl und Opel-Vorstandsvorsitzender Louis R. Hughes fahren den ersten Vectra „made in Eisenach“ vom Band.

13. Dezember 1990

Kauf des Grundstücks

für das Werk von der Treuhandanstalt.

7. Februar 1991

Der damalige thüringische Ministerpräsident Josef Duchac und der Opel-Vorstandsvorsitzende Louis R. Hughes legen den Grundstein.

7. Februar 1991

Opel initiiert das Berufsbildungswerk Eisenach, das ehemalige Mitarbeiter der AWE GmbH für neue Aufgaben qualifizieren soll.

9. September 1991

Der Bundesarbeitsminister und ehemalige Opel-Mitarbeiter Norbert Blüm setzt den Richtkranz.

29. Januar 1992

Das Bildungswerk Eisenach (BWE) wird eröffnet. Bis Ende 1993 soll es rund 3 000 Menschen den Einstieg in die metallverarbeitende Industrie erleichtern.

16. Juni 1992

Ministerpräsident Bernhard Vogel, Umwelt-Staatssekretär Bertram

Wiezcorek und Louis Hughes starten die moderne Lackiererei.

23. September 1992

Werkseröffnung mit Bundeskanzler Helmut Kohl, Ministerpräsident Bernhard Vogel und General Motors-Präsident John F. Smith. Die Produktion des Astra beginnt.

3. Juni 1993

In Eisenach fährt der erste Corsa von der Montagelinie.

op

Superteam

Corsa geht an Sozialeinrichtung

Rüsselsheim. Alle 14 Tage flogen sie nach Saragossa - 40 Mann insgesamt. Von September bis Februar richteten die Zentralwerkstätten dort die Großtransferpresse ein, damit der Corsa-Anlauf pünktlich starten konnte.

„Unser Team hat wunderbar zusammengearbeitet“, so berichtet Rolf Hantschik vom Preßwerkzeugbau. „Es gab keine Reibereien untereinander, obwohl bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit geschafft wurde.“ Lohn der Mühe: Man blieb unter der Soll-Stundenzahl. Wie gut das Team zu-

sammengearbeitet hat, wird an einem Fall deutlich: Ein Sterbefall in der Familie eines Mitarbeiters zwang ihn, früher nach Deutschland zurückzuffliegen. Eine spontane Sammlung unter den Kollegen brachte das Geld für das Rückflugticket. „Hier kam alles zusammen: Fachliche Kompetenz und Teamgeist“, umreißt Hantschik die Arbeit vor Ort. Und weil das so gut geklappt hatte, wurde unbürokratisch eine Aktion gestartet: Ein Corsa ging, auch als Zeichen für die Völkerverständigung, an eine Sozialeinrichtung in Saragossa - zum Teil finanziert durch die eingesparten Stunden.

op

Heimweh

Alt-Opel-Treffen in Eisenach

Eisenach. Alte Autos und Diskussionen über neue Entwicklungen in der Automobilindustrie prägten das Treffen der Freunde alter Opel am jüngsten Werkstandort. Vier Tage lang

drehte sich alles in der Wartburgstadt um die Treue zum Blitz. Sogar aus Niedersachsen war ein Kapitän angereist, der wieder einmal im Kreise seiner Opel-Kollegen sein wollte.

op



Treffen: Auch von abgelegenen Orten kamen Opel-Fans nach Eisenach

Sport-Partner

Zubehör von Irmischer International

Rüsselsheim. Die Irmischer International GmbH zeichnet ab sofort für die Entwicklung und den europaweiten Vertrieb von sportlichen Opel-Teilen und Zubehör verantwortlich. Dies sieht ein Kooperationsvertrag zwischen der Adam Opel AG,

Opel-Händlerbetriebe mit sportlichem Zubehör. Dazu gehören aerodynamische und optische Karosserieteile, Innenraum-Accessoires, Fahrwerkteile und Leichtmetallfelgen sowie auch Bausätze zur umweltverträglichen Leistungssteigerung und Auspuffsysteme.

op



Partner: Günther Irmischer

General Motors Europe, Günther Irmischer und der neu gegründeten Irmischer International GmbH vor.

Irmischer International beliefert in Zukunft direkt die

Waschmaschine

Kaiserslautern. Die Antriebswellenfertigung des Pfälzer Werkes hat eine neue Abluftreinigungsanlage bekommen. Der sogenannte Naßwäscher reinigt die Abluft der Warmfließpresse um 93 Prozent besser. Zusätzlich wird jetzt mehr Luft abgesaugt. Dies verbessert auch die Raumluft deutlich.

op

Mandat für Hughes

Aufsichtsrat der Deutschen Bank

Frankfurt/Zürich. Die Deutsche Bank AG hat den Präsidenten von General Motors Europe und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Adam Opel AG, Louis R. Hughes, in den Aufsichtsrat berufen. Der 44-jährige Louis R. Hughes ist der erste Amerikaner und gegenwärtig einzige Ausländer im Aufsichtsrat der Deutschen Bank.

op



Louis R. Hughes

Drei-Tage-Woche passé?

Rüsselsheim. Wie in den Feiertagen festgelegt, ruht an Fronleichnam, 10. Juni, die Arbeit im gesamten Werk. Wer am Tag davor oder danach ohne aus-

reichende Entschuldigung fehlt, bekommt auch den Feiertag selbst nicht bezahlt.

Darauf weist ein Werksaushang ausdrücklich hin.

Airbag-Offensive

Serienmäßig in neuen Sondermodellen

Rüsselsheim. Airbag gefällig? In den neuen Sondermodellen Astra Elegance und Vectra Sportive ist er Serie. Im Vectra Special und Astra Sportive ist dies schon länger so, ebenfalls im Calibra und Astra GSi und den Topmodellen der Vectra Baureihe.

Sicher und komfortabel: Astra Elegance



Sportlich und sicher: Astra Sportive



Sicher unterwegs: Vectra Special

Der Vectra Sportive ist in der Basisversion mit dem 1.6i-Motor mit 75 PS ausgerüstet. Darüber hinaus ist das Modell aber auch als 1.8i (90 PS), 2.0i (115 PS) und 1.7-

Mark weniger als ein GLS mit vergleichbarer Ausstattung.

Unter der Motorhaube des Astra Elegance arbeiten der 1.6i-Basismotor mit 71 PS, das 1.8i-Triebwerk mit 90 PS oder der 1.7-Liter-Turbodiesel mit 82 PS.



Innere Werte: Airbag ist Serie

Liter-Turbodiesel (82 PS) lieferbar.

Das Sondermodell, das auf dem Vectra GL basiert, ist in der Stufenheckversion oder mit Schrägheck erhältlich. Der Kundenvorteil beträgt je nach Modell bis zu 2.280 Mark. Neben dem Airbag sind auch Zentralverriegelung, getönte Scheiben, Alufelgen und das Radio SC 202 Serie.

Der Astra Elegance basiert auf dem GLS und bietet zusätzlich zum Airbag ein umfangreiches Komfortpaket. So gehören Lederlenkrad und lederummantelter Schaltknäuf, grüngetönte Wärmeschutzverglasung, Schiebedach sowie das Stereo-Cassettenradio Blaupunkt SC 202 zur Sereinausstattung. Der Astra Elegance ist wahlweise als fünftüriges Schrägheckmodell oder als viertürige Stufenheck - Limousine erhältlich. Der Astra Elegance kostet bis zu 1.895

Darüber hinaus werden neue Benzinmotoren, der 1.6 Si mit 100 PS und der 1.8i 16V mit 125 PS angeboten. Bei letzteren ist auch eine FCKW-frei betriebene Klimaanlage lieferbar.

Neben der umfangreichen Sicherheitsausstattung aller Astra-Modelle verfügt der Astra Sportive wie Astra GSi und GSi 16V serienmäßig über den Airbag, Cassettenradio SC 202, Sportsitze, grüngetönte Wärmeschutzverglasung, Breitreifen 185/60 R14, GSi-Radabdeckungen gehören ebenfalls zur Serienausstattung. Der Caravan besitzt zusätzlich Dachreling, Laderaumabdeckung, Zentralverriegelung und eine Kunststoffblende auf der Heckklappe. Der Astra Sportive ist mit den Motorversionen 1.6i, 1.8i, 1.6Si, 1.8i 16V und 1.7 Turbodiesel als Drei- oder Fünftürer und als Caravan lieferbar.

Beim Vectra Special gehört der Airbag ebenso wie beim Vectra CD und V6 zur Serienausstattung. Darüber hinaus rüstet Opel den Vectra Special mit Schiebedach, Radio SC 202, Zentralverriegelung, speziellen Stoffbezu-

gen „Comet“ und getönten Scheiben aus. Als Motoren stehen die Benzintriebwerke 1.6i mit 75 PS, 1.8i mit 90 PS und 2.0i mit 115 PS oder der 1.7-Liter-Turbodiesel mit 82 PS zur Auswahl. Gegenüber einem Serienmodell mit vergleichbarer Ausstattung beträgt der Kundenvorteil 1.598 Mark.

Alle Calibra haben serienmäßig den Airbag. Das aktuelle Sondermodell Calibra Color Selection IV ist riojarot und hat elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung, elektrisches Schiebedach und Leichtmetallräder. **op**



Eines ist sicher: Vectra Sportive

Sicher von Anfang an

Rundum-Schutz bei der Airbag-Montage am Beispiel Bochum

Bochum. Jeder kennt ihn, jeder will ihn haben, aber keiner will ihn je in Aktion erleben - den Airbag. Die zur lebensrettenden Entfaltung des Luftsacks notwendige winzige Menge Sprengstoff bedingt scharfe Kontrollmaßnahmen.

Ein elektronisches Steuergerät überwacht den Airbag-Treibsatz im Fahrzeug. Sie sorgt einerseits für ein zuverlässiges Zünden im Falle des (Un-)falles, schließt aber gleichzeitig Fehlzündungen während der friedlichen Autofahrt aus. Damit der Airbag auch in der Produktion vor unmotivierter Entfaltung geschützt ist, haben Bochumer Ingenieure ein lückenloses Sicherheitskonzept entwickelt.

„Der Full-Size-Airbag bietet dem Kunden optimale Sicherheit. Diese Sicherheit darf aber keinesfalls zu Lasten der Mitarbeiter in der Produktion gehen. Daher wurden besondere Vorkehrungen für Anlieferung, Transport, Montage und Endkontrolle notwendig,“ beschreibt der leitende Sicherheitsingenieur Klaus Enderle die Situation. Dabei integrierten die Bochumer auch Zulieferer in das Sicherheitskonzept. So verpackt beispielsweise der Airbaghersteller jeweils acht Module in Stahlblechkisten, die von der strengen Bundesanstalt für Materialprüfung eingehend getestet und für sicher befunden

wurden. Diese Transport-Tresore verlassen die Module erst wieder unmittelbar vor der Montage am Bochumer Opel-Band. Besondere Vorkehrungen auch beim Produzent des Airbag-Kabelstranges. Dazu Sicherheitsingenieur H. Matten: „Die Kabelstränge werden nach unseren Angaben zu 100 Prozent beim Hersteller geprüft.“ Fehlteile fallen schon am Produktionsort durch, Fehlauslösungen durch falsch oder schlecht gebundene Kabel sind ausgeschlossen.

Nach dem Eintreffen im Werk gelangen die Airbags ohne Zwischenlagerung direkt in einen eigens für diese Zwecke geschaffenen Lagerraum.

Dieser liegt konsequenterweise in unmittelbarer Nähe der Cockpit-Modulfertigung, wo die Airbagmontage erfolgt. Das Lager ist hermetisch von der übrigen Halle abgeschlossen und mit Sicherheitstechnik ausgerüstet. Feuerbeständiges Mauerwerk, Sprinkleranlage, automatische Feuerort, separate Fluchttüre, separate Belüftung, elektrostatisch leitfähiger Boden, und eine spezielle Elektroinstallation schützen sowohl die Mitarbeiter als auch die Airbagmodule.

Je nach Bedarf in der Produktion transportiert ein Staplerfahrer die bereits erwähnten Airbag-Stahlblechkisten auf Europaletten in ein Bereitstellungslager, das nach dem „Roll on/Roll off“-Prinzip funktioniert. Vorder- und

Rückseite des Lagers bestehen aus eisernen Rolläden. Die Rückseite öffnet sich nur beim Beladen mit neuen Airbag-Paletten bei gleichzeitiger Entnahme des „Leerguts“. Auf der Vorderseite, wo die Entnahme der einzelnen Airbags zur Montage erfolgt, beschränken sich die Öffnungszeiten auf die reinen Arbeitszeiten.

Nach der Entnahme registrieren die Mitarbeiter mit einem Lesegerät elektronisch die verschlüsselte „Fahrgestellnummer“ der Airbagmodule und die Produktionsnummer des jeweiligen Astra. Beides wird beim Aufladen der Lesepistole an einer kombinierten Lade- und Sendestation nach Rüsselsheim übertragen und dort zentral gespeichert. Sinn dieser Maßnahme: Jedes im Werk eintreffende Airbagmodul wird erfaßt und erhält eine zweifelsfreie Zuordnung zu einem Fahrzeug. Kommt ein Modul - aus welchen Gründen auch immer - abhanden, fällt das zwangsläufig auf.

Danach legen die Mitarbeiter das Modul in eine Halterung auf dem Cockpit-Carrier. Wichtig beim Ablegen: Die vordere Abdeckung muß immer nach oben zeigen. Falls sich ein Airbag trotz aller

Sicherheit doch einmal entzünden sollte, verpufft die Energie nach oben. Wird das Airbagmodul falsch herum abgelegt, fliegt in diesem Falle die gesamte Airbag-Einheit Richtung Hallendecke.

Um ungewollten Zündungen nach der Montage vorzubeugen, ist das gesamte Anschlußsystem mit Kurzschlußbügeln ausgestattet. Sie schließen Fehlzündungen durch falsches Anschließen oder Verpolen aus. Außerdem sperrt ein elektronischer Fehlercode das komplette System während der gesamten Astramontage. Erst bei der Endkontrolle liest der ECOS-Tester den Fehler wieder aus und macht den Airbag funktionsfähig. Trotz aller Vorkehrungen kann die Airbagmontage nur sicher sein,



Vollverzinkt: Kistenweise Sicherheit

wenn alle Beteiligten sich an die Regeln halten. Dazu gehört natürlich auch, das die betroffenen Mitarbeiter Airbag-Einheiten nie gewaltsam öffnen oder mit nicht zugelassenen Prüfgeräten kontrollieren. **al**



Sicherer Griff: Herbert Bente montiert ein Airbag-Modul

Wir gratulieren

40 Jahre Rüsselsheim

- 1. Juni**
Dieter Hillesheimer,
TEZ ME-Chassis Planung
Hans Martin Kessel,
TEZ-Produktentwicklung und
Konstruktion
- 2. Juni**
Karl Kehm,
Service Station
- 5. Juni**
Heinrich Press,
Werksinstandhaltung Leitung
- 8. Juni**
Kurt Germann,
Zentralwerkstätten
- 10. Juni**
Karl Sättler,
Motorenbau M 55
- 15. Juni**
Richard Günther,
MPKE - Systeme und
Technische Information
Hermann Hederich,
Getriebbau M 55, Schaumteile
Heribert Lorenz,
Vertriebsregion Süd-West Leonberg
Franz Stark,
Karosserie-Unterasammenbau und
Rohfabrikation
- 16. Juni**
Hermann Jochem,
Kaltfließpressteile
- 20. Juni**
Walter Hörr,
TEZ Karosserie-, Zeichnung,
Koordination und Projektplanung
- 22. Juni**
Hans Meinhardt,
Berufsausbildung
Emil Steiner,
TEZ-Produktentwicklung und
Konstruktion
- 29. Juni**
Theodor Engelhardt,
Karosserie Fertigmontage Linie II
Herbert Muschiol,
Qualitätssicherung



Dieter Hillesheimer



Hans Martin Kessel



Karl Kehm



Hermann Hederich



Heribert Lorenz



Hermann Jochem



Theodor Engelhardt



Heinrich Press



Karl Sättler



Richard Günther



Walter Hörr



Hans Meinhardt



Emil Steiner



Herbert Muschiol

- 5. Juni**
Gerhard Deptula,
Preßwerk
Willi Doermann,
Zusammenbau Getriebe
Heinz Gabriel,
IPS Versandgruppe Transportabteilung
Bernhard Hansmeier,
Werksbahn, Rangierabteilung
Werk I und II
Gregor Steinfurth,
Instandhaltung II Karosseriewerk
- 10. Juni**
Lothar Pytlík,
Läger und Ausgaben Werk I
- 13. Juni**
Hubert Rothes,
T & Z Teile-Eingang
- 14. Juni**
Karl-Heinz Seibusch,
Instandhaltung Preßwerk
- 17. Juni**
Johann Angenendt,
Preßwerk
- 18. Juni**
Karl-Heinz Grimm,
Instandhaltung Preßwerk
Hubert Schroeter,
T & Z Export-Packerei und
Kistenschreinerei
Georg Steinhaus,
Dreherei, Fräserei,
Schleiferei
Walter Thoelen,
Preßwerk
- 19. Juni**
Lothar Schultz,
Zeitverrechnung
- 24. Juni**
Helmut Lucka,
T & Z Vorverpackung
Blech- und Großteile
- 25. Juni**
Werner Haertel,
T & Z Greiferei Großteile
Friedrich-Wilhelm Paga,
Motorenbau
- 26. Juni**
Hans-Gerd Bengs,
Instandhaltung I Karosseriewerk
Helmut Weber,
Kundendienstwerkstatt und Motorpool
- 27. Juni**
Wilhelm Romberg,
Vorderachsen
- 28. Juni**
Kurt Stibbe,
Kundendienstwerkstatt und Motorpool

25 Jahre Rüsselsheim

- 1. Juni**
Hans-Peter Bruchhäuser,
TEZ PE-Freigaben und Dokumentation
- 6. Juni**
Werner Völcker,
Design
- 10. Juni**
Dieter Meißner,
TEZ-Produktentwicklung und
Konstruktion
Klaus Jakob Oefner,
Kraftwerk
Reinhold Schug,
Werksinstandhaltung
- 11. Juni**
Arnulf Schwan,
Karosserie-Unterasammenbau und
Rohfabrikation
- 18. Juni**
Rüdiger Boos,
Kreditorenbuchhaltung
Erich Schmitt,
Zentralwerkstätten
Manfred Schrepfer,
TEZ - WA-Fertigungsautomation
Alfred Wagner,
Instandhaltung Umformtechnik
- 21. Juni**
Jorge Ferreyra,
Design - Color & Trim
Roland Weiffenbach,
Materialwirtschaft
- 24. Juni**
Rolf Lämmel,
Instandhaltung Umformtechnik

25 Jahre Bochum

- 2. Juni**
Udo-Volkhard Karkowski,
Instandhaltung Preßwerk
- 4. Juni**
Wolfgang Hantke,
Getriebe
Dieter Langner,
T & Z Verladung
Wilhelm Miltzer,
Instandhaltung Automation
Wolfgang Ritter,
T & Z Lagerung Großteile
Josef Sonsalla,
Qualitätssicherung Werk II
Georg Steinert,
Preßwerk
Hartmut Wambach,
Qualitätssicherung Werk I

Fahrgemeinschaften

- Bad Kreuznach - Rüsselsheim,**
Normalschicht, Gleitzeit, sucht
3. Mitfahrer, Tel.: 06 71 / 7 12 24
oder 6 19 60
- Bad Soden - Salmünster -
Bad Orb - Wächtersbach -
Geinhausen - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht A, Tel.: 0 60 56 / 66 17
- Biebesheim - Rüsselsheim,**
suche Mitfahrgelegenheit, Normalschicht,
Tel.: 0 62 58 / 65 48
- Bingen - Rüsselsheim,**
Normalschicht, suche/biete Fahrge-
meinschaft, Tel.: 0 67 21 / 4 63 20
- Dornheim - Rüsselsheim,**
P8, A-Schicht, suche/biete Fahrge-
meinschaft, Tel.: 0 61 52 / 5 94 00
- Gau-Algesheim und Umgebung,**
aktiver Mitfahrer gesucht, Schicht A,
H-Bau, Wechselschicht,
Tel.: 0 67 25 / 10 91
- Hechtsheim - Rüsselsheim,**
Normalschicht/GLZ, suche/biete Fahr-
gemeinschaft, Tel.: 0 61 31 / 37 89 93
- Hünfelden/Ohren - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht
A oder B, H 32, Tel.: 0 64 38 / 21 29
- Limburg (Umgeb.) - Rüsselsheim,**
Schicht B, Portal P8, P60, suche/biete
Fahrgemeinschaft, Tel.: 0 64 76 / 88 40
- MZ-Ebersheim - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
TEZ-N20 (40h), Gleitzeit,
Tel.: 0 61 36 / 4 37 32
- MZ-Mombach - Rüsselsheim,**
TEZ, suche/biete Fahrgemeinschaft,
Tel.: 0 61 31 / 68 09 85
- Marl - Bochum Werk I,**
Schicht A, suche/biete Fahrgemein-
schaft, Tel.: 0 23 65 / 4 47 97
- Mombach - Gonsenheim -
Rüsselsheim,**
Schicht B, Portal 60, suche Fahrge-
meinschaft, Tel.: 0 61 31 / 68 97 08

- Reichelsheim über Brandau -
Rüsselsheim,**
Fahrgemeinschaft sucht 1 Mitfahrer,
Gleitzeit, Tel.: 0 61 66 / 83 75
- Riedstadt - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit,
Tel.: 0 61 58 / 8 63 69
- Riedstadt/Wolfskehlen -
Rüsselsheim,**
suche Fahrgemeinschaft, B-Schicht,
K-65 ab 01.07.93,
Tel.: 0 61 58 / 7 31 95
- Riedstadt-Wolfskehlen -
Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft, K 40,
B-Schicht, Tel.: 0 61 58 / 7 13 24
- Saulheim - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht B, Tel.: 0 67 32 / 34 75
- Seeheim-Jugenheim -
Rüsselsheim,**
40 Std., Fahrgemeinschaft sucht
Mitfahrer, Tel.: 0 62 57 / 8 47 46
- Simmern - Rüsselsheim,**
Portal 60, Schicht A, wir suchen
2 Mitfahrer, Tel.: 0 67 61 / 1 33 50
- Sprendlingen Rhh. - Rüsselsheim,**
suche Fahrgemeinschaft für
Auszubildenden ab 01.09.93
Tel.: 0 67 01 / 82 41
- Taunusstein - Rüsselsheim,**
K65, Gleitzeit, suche/biete Fahrgemein-
schaft, Tel.: 06128/21719
- Udenheim - Rüsselsheim,**
Normalschicht, 7 - 15 Uhr, Portal 45,
suche/biete Fahrkomfort,
Tel.: 0 67 32 / 6 19 70
- Udenheim - Rüsselsheim,**
A-Schicht, P 8 + SB - P 45,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Tel.: 0 67 37 / 95 04

- Wiesbaden-Auringen -
Medenbach - Rüsselsheim,**
Schicht A, P8, Portal 60
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Tel.: 0 61 27 / 6 23 01
- Brechen - Dauborn - Camberg -
Wiesbaden - Rüsselsheim,**
Normal 8.00 - 16.15, Tor 45,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Tel.: 0 64 38 / 22 35
- Wiesbaden-Biebrich -
Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Tel.: 06 11 / 69 15 53
- Worms - Rüsselsheim,**
B9, Frühschicht, P45,
24, 20, 8, 5.45 - 14.00,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Tel.: 0 62 41 / 7 85 87
- Worms - Rüsselsheim,**
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht B, Portal 60, M 55,
Tel.: 0 62 41 / 2 32 51

Rückspiegel

Es stand vor 25 und vor 40 Jahren in der Opel Post

Rüsselsheim. Um Verbesserungsvorschläge ging es sowohl in der Opel Post vom Juni 1953 als auch in der Ausgabe vom Juni 1968.

„Es ist schon e Zeit her. Damals kam mir beim Bearbeiten des Abdeckteils für's Reserverad vom Kapitän der Gedanke, das müßt auch anders zu mache sein“, beginnt ein „Illustrierter Rückblick auf einen angenommenen Verbesserungsvorschlag.“

„Ludwig Hartmann hatte eine Idee“ ist der Bericht überschrieben. Und die brachte dem Mitarbeiter immerhin die damalige Höchstprämie von tausend Mark ein. Der Geistesblitz, geboren „beim Grab und Hacke im Garde“: Statt der großen, runden Sperrholzabdeckung eine kleinere, eckige mit angeschrägten Ecken einsetzen. „Man errechnete eine Materialkosteneinsparung pro Wagen von 44 Pfennigen“.

1968 berichtete die Werkszeitung von einer „Goldmedaille für Opel“, verliehen durch die „Arbeitsgemeinschaft Betriebliches Vorschlagswesen beim Deutschen Institut für Betriebswirtschaft“.

„Bei dem jährlichen statistischen Vergleich, an dem sich viele namhafte deutsche Industrie-Unternehmen beteiligten, konnte Opel als zweitbeste Firma abschließen und sich als bester Teilnehmer der Automobil-Industrie platzieren.“ **op**

Wir gedenken

Rüsselsheim

- Ludwig Sprengard,**
Betriebselektrik,
geb. 5.7.47, gest. 11.4.93;
- Günter Hanelt,**
Unterasammenbau und
Gerippebau,
geb. 18.1.36, gest. 16.4.93;
- Erwin Piechulla,**
Chassisteile und
Dieselmotor,
geb. 30.6.40, gest. 18.4.93;
- Bernhard Wientzek,**
Instandhaltung K 130,
geb. 23.7.47, gest. 20.4.93;

Bochum

- Werner Schulz,**
T & Z Teile-Eingang,
geb. 13.12.44, gest. 31.3.93;
- Erhard Sieke,**
Instandhaltung Preßwerk,
geb. 21.10.42, gest. 13.4.93;
- Martin Fest,**
Qualitätssicherung Werk I,
geb. 8.2.47, gest. 18.4.93;
- Adolf Kozuschek,**
Einrichtungsreinigung
Karosseriewerk,
geb. 16.11.37, gest. 4.5.93;
- Hans-Joachim Henneberger,**
Werkstatt für
Transportmittel Werk I,
geb. 22.3.45, gest. 8.5.93;

Kaiserslautern

- Werner Neu,**
Fertigung,
geb. 9.7.47, gest. 5.4.93;

Guten Appetit!

Die Speisekarte

Rüsselsheim. Auch in den kommenden vier Wochen bieten die Bochumer und Rüsselsheimer Kantinen wieder Spezialitäten aus deutschen Bundesländern an. Die Köche empfehlen:



2. Juni: Bayern
Allgäuer Käsecremesuppe, Krustenbraten auf Bayerisch, Kraut, Kräutersemmelknödel, Bayerische Creme mit Früchten.

9. Juni: Berlin
Berliner Krautsuppe, Zwiebelbouletten mit Spreewaldsalat und Schrippe, Berliner.

16. Juni: Brandenburg
Bouillon mit Markklößchen und Fadennudeln, Hühnerbrüsten "Mark Brandenburg", Reis, Salat, frisches Obst.

23. Juni: Hessen
Hessische Kartoffelsuppe, Motten und Klöße (Kasseler, Rippenspeer, Karottengemüse und kleine Kartoffelklöße), Rheingauer Weinapfel mit Vanillesauce.

30. Juni: Saarland
Zweibrücker Bohnensuppe, Saarländer Backofen, Blattsalate, Chatilly Pflaumen.

5. Juli: Bremen
Alte Bremer Fischsuppe, Deichlambraten, Wildkräutersauce, süß-saures Gurkengemüse, Kartoffeln, Stachelbeerpudding.

Hitzefrei

Computer als Sonnen-Simulant

Rüsselsheim. An einem sommerlichen Julitag heizten die Opel-Ingenieure dem Corsa während der Entwicklung richtig ein: Unbarmherzig ließen sie den grossen Kleinen sonnenbaden. Nicht zum Vergnügen. Sondern um Aufschluß darüber zu erhalten, wie der Corsa seine Insassen im Sommer schmoren läßt.

Aber keine Angst: Supermodels mußten für diese Versuche nicht herhalten. Einen Supercomputer hatten die Ingenieure vielmehr zuvor mit meteorologischen Erfahrungswerten der Sonneneinstrahlung vergangener Jahre gefüttert.

Selbst die Arbeit gegen die

Hitze sollte nicht zu einer schweißtreibenden Angelegenheit werden.

Hinzu kamen die Daten über Fläche, Neigung und Art der Autoverglasung. Alle Zahlen gemeinsam ergaben einen Wert der sogenannten „Sonnenlast“, die als Maßstab für die Hitzeentwicklung im Wageninneren gilt.

Erfolg der Mühe: Trotz überdurchschnittlich guter Rundumsicht von 81,5 Prozent (Dreitürer) liegt die Sonnenlast beim Corsa um bis zu 30 Prozent niedriger als bei Wettbewerbsmodellen.

Einen zusätzlichen Sonnenschutzfaktor bietet die auf Wunsch lieferbare Colorverglasung. Einen völlig kühlen Kopf behält, wer die ebenfalls erhältliche Klimaanlage ordert. **op**

Aus vier mach' fünf

Neue Postleitzahlen für die Werke

Rüsselsheim. Ab 1. Juli sollen nun die neuen fünfstelligen Postleitzahlen gelten (Opel Post 3/93). Hier sind sie noch einmal:

Für Rüsselsheim und Eisenach gibt es nur eine Postleitzahl. Das Stammwerk schreibt man unter 65423 an - ganz gleich, ob es sich um normale Briefsendungen, Fracht, Einschreiben oder Nachnahmen handelt. Das gleiche gilt für das Thüringer Werk, das die Postleitzahl 99817 bekam. Wohlgeachtet, die beiden Zahlen gelten nur für die Werke, exklusiv für Opel also.

„Nimm zwei“ - unter diesem Motto sind die Postleitzahlen für Bochum organisiert. Je nach Sendungsform gelten hier 44782 oder 44803 (eine komplette Übersicht der korrekten Anschriften finden Sie in unserem Service-Kasten). Auch das Pfälzer Werk hat seine Postleitzahlen aufgeteilt.

Für alle Werke gilt: Aufkle-

ber mit der neuen Anschrift gibt es in den örtlichen Büromateriallagern. Dort ist auch das fast tausend Seiten starke neue Postleitzahlenbuch der Bundespost zu bekommen. **flo**

Leserbriefe

Zum Thema „Kleinanzeigen“ hatte uns Ingrid Thalheimer einen Leserbrief zur Opel Post - Ausgabe 4/93 geschrieben. Jetzt erreichte uns ein weiterer Brief dazu:

Auch wir würden uns freuen, wenn die Kategorie „Verschiedenes“ wieder in die Opel Post aufgenommen würde.

Gerhard Stöver,
Rüsselsheim,
und acht weitere
Unterschriften

Leserbriefe

Wenn Sie uns schreiben wollen, vergessen Sie nicht, uns Ihren Namen und Ihre Abteilung mitzuteilen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Unsere Anschrift: Opel Post - Redaktion Postfach 17 10 6090 Rüsselsheim



Wüstenfuchs: Auch bei großer Hitze bleibt es im Corsa erträglich

Bei Ws Spitze

Platz eins im Vorschlagswesen

Halle. Jeweils mit einem ersten Platz zeichnete das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft (DIB) die Opel Eisenach GmbH und die Adam Opel AG für die Erfolge im Betrieblichen Vorschlagswesen (BVW) aus. In der Kategorie „Unternehmen unter 1 000 Mitarbeiter“ belegten die Eisenacher Rang eins, berichtete das DIB bei einer Veranstaltung in Halle. Bei „Unternehmen über 20 000 Mitarbeiter“ erreichten die Beschäftigten der Werke Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern wie schon im vergangenen Jahr das beste Resultat.

Insgesamt haben 222 Unternehmen aus elf Branchen und zwei Behörden mit zusammen rund 3,1 Millionen Beschäftigten ihre BVW-Ergebnisse aus dem Jahr 1992 an das DIB gemeldet. Erstmals war das Werk Eisenach unter den Teilnehmern. **op**

Werk	Großkundenadresse für Briefsendungen aller Art, außer Einschreiben und Nachnahmen	Hausadresse für Frachtsendungen, Pakete, Päckchen, Einschreiben, Nachnahmen
Rüsselsheim	Adam Opel AG D-65423 Rüsselsheim	Adam Opel AG D-65423 Rüsselsheim
Bochum	Adam Opel AG, Werk Bochum D-44782 Bochum	Adam Opel AG, Werk Bochum Dannenbaumstraße 63 D-44803 Bochum
Kaiserslautern	Adam Opel AG, Werk Kaiserslautern D-67653 Kaiserslautern	Adam Opel AG, Werk Kaiserslautern Opelkreisel 1-9 D-67663 Kaiserslautern
Eisenach	Opel Eisenach GmbH Industriegebiet West D-99817 Eisenach	Opel Eisenach GmbH Industriegebiet West D-99817 Eisenach



Ab 16. Juni gibt es Sportswear-Artikel zu stark ermäßigten Preisen (50 Prozent Ermäßigung). Die Abteilung Zubehörverkauf an Mitarbeiter kann sagen, welche Artikel noch auf Lager sind.



Preisverleihung: Werksdirektor Porth, Ingenieur Schulz, Dekan Svejda (v.l.)

Ausgezeichnet

Bochum. Mit dem diesjährigen Adam Opel-Preis zeichnete jetzt Ditmar W. Porth den Diplomingenieur Marcus Schulz aus.

In einer Feierstunde würdigte

der Direktor des Werks Bochum die Verdienste des Absolventen der Ruhr-Uni Bochum. In seiner Diplomarbeit hatte sich Schulz mit den Belastungsbedingungen von Maschinenteilen und Werkstük-

ken beschäftigt.

Porth hob die Bedeutung des Adam Opel-Preises hervor, der nicht nur als Anerkennung für hervorragende Studienergebnisse gedacht sei, sondern auch als Ansporn für den Start in ein immer komplexeres Berufsleben wirken solle. **op**

Frauentreff

Mittwochs Stammtisch

Rüsselsheim. Der Frauenstammtisch ist ein neues Angebot aus der Abteilung Zentrale Personal- und Organisationsentwicklung.

An jedem zweiten Mittwoch eines Monats treffen sich Mitarbeiterinnen im Gasthaus Schaab Louis.

Beginn ist um 17.00 Uhr in der Rüsselsheimer Ludwigstraße.

Informationen gibt es bei Kerstin Seifert. Telefon 3100 oder 2589. **op**

Ging ab wie die Rakete

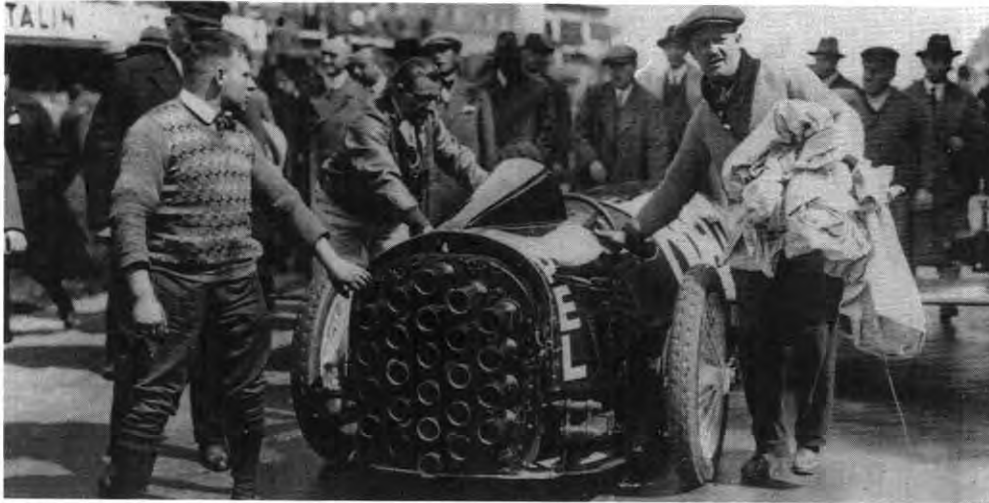
Am 23. Mai jährte sich zum 65. Mal Fritz von Opels Rekordfahrt

Rüsselsheim. „Ich trete auf das Zündpedal. Hinter mir heult es auf und wirft mich vorwärts. Es ist wie eine Erlösung. Ich trete nochmal, nochmal und - es packt mich wie eine Wut - zum vierten Male. Ich sehe das große Band der Bahn vor mir. Ich trete schnell noch viermal, fahre nun mit acht Rohren. Die Beschleunigung ist wie ein Rausch. Ich überlege nicht mehr, die Wirklichkeit verschwindet, ich handle nur noch im Unterbewußtsein.“ Mit diesen Worten beschrieb Fritz von Opel der Berliner Zeitung „BZ am Mittag“ seine Gefühle beim Start des Opel Raketenwagens Rak 2 auf der Berliner Avus, der sich am 23. Mai zum 65. Mal jährt.

Der wagemutige Automobilhersteller und sein zigarrenförmiger Raketenwagen sorgten in den Maitagen 1928

weltweit für Aufsehen. Mit über 230 km/h raste der von 24 Pulverraketen angetriebene Rak 2 mit Fritz von Opel im

Cockpit an Tausenden von begeisterten Zuschauern vorbei, die legendäre Berliner Rennstrecke entlang. **op**



Antriebsfrage: Wo sitzt denn bei diesem Wagen der Motor?



Calibra: Barbara Rittner liebt es sportlich

Barbara: Turbo-Tennis

Mit 204 PS nach Wimbledon

Rüsselsheim. Barbara Rittner greift in der Weltrangliste jetzt mit 204 PS an.

Die derzeit viertbeste deutsche im weiblichen Tenniszirkus nach Opel-Partnerin Steffi Graf, Anke Huber und

Sabine Hack ist zumindest auf der Straße kaum zu schlagen, denn der neue Wegbegleiter der 20jährigen aus Odenthal ist ein novenschwarzer Calibra Turbo.

Barbaras Ziele: schnell auf der Autobahn, schnell auf dem Centre Court - und eine Verbesserung der Platzierung. „Ich möchte von Platz 27 in der Welt noch in diesem Jahr unter die besten 20 kommen.“ Wer weiß, ob der schnelle Calibra Turbo dabei nicht helfen kann... **op**

Fahrspaß pur

Klassiker mit Opel-Technik

Remshalden. Mit einem Klassiker voller Opel-Technik veredelt Irmscher seinen Ruf als Hersteller exklusiver Automobile.

Den Seventy Seven 16V gibt es als Bausatz oder als komplettes Fahrzeug. Kostenpunkt: 59 915 Mark, einschließlich Mehrwertsteuer. **op**

Dem VM Seventy Seven liegt der Lotus Super Seven zugrunde - nur treibt ihn moderne, umweltkonforme Opel-Technik an.

Der Zweiliter-16-Ventiler sorgt im 710-Kilo - Leichtgewicht für sportwagengemäße Fahrleistungen. Der Rahmen ist aluminiumbeplankt, die Instrumententafel prägen sechs klassische Rundinstrumente in erlesenem Holzumfeld.



Klassiker: VM Seventy Seven



Foto: Wolfgang Dierksen

Besuch im Testzentrum

Dudenhofen. Eine Gruppe von Pensionären des Werkes Kaiserslautern besuchte

das Testzentrum Dudenhofen. Sie informierten sich dort über die Aufgaben des flächen-

mäßig immerhin größten Opel-Standorts. Organisiert hatte die Fahrt Luise Schindler, die Vorsitzende der Pensionärsvereinigung. **op**

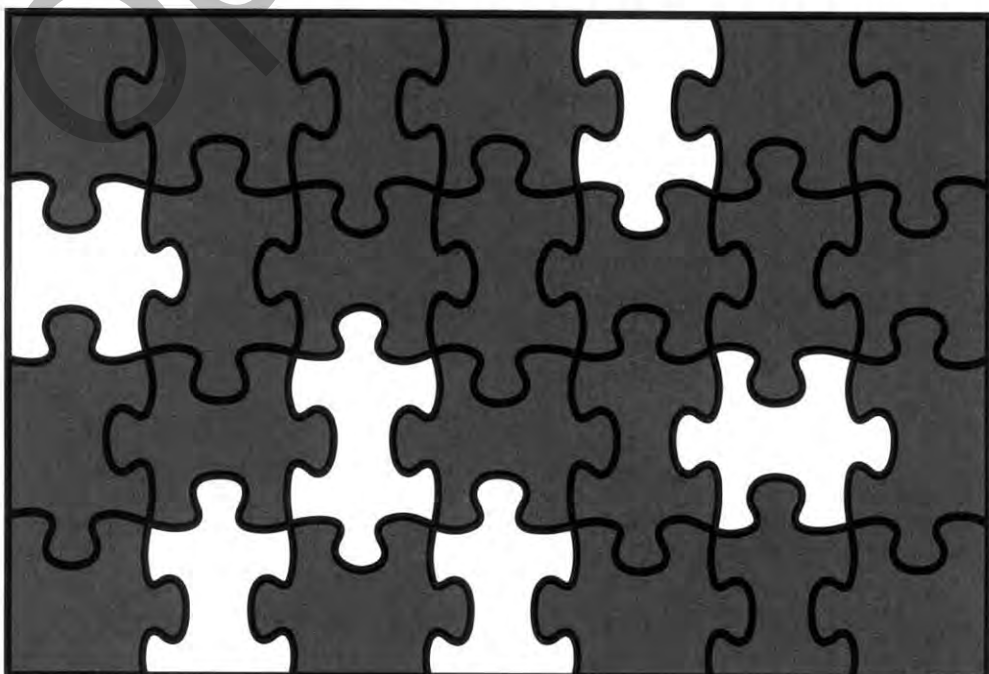
Das Opel Post-Puzzle

Erkennen Sie das Modell?

Rüsselsheim. Ein Opel GT war's, der sich hinter dem Puzzle der Mai-Ausgabe versteckte. Heike Lehmann aus Rüsselsheim hat ihn erkannt

und einen Shell-Atlas gewonnen. Wieder sind die Puzzlespezialisten gefragt. Wer das Modell erkennt, schreibt bis

15. Juni eine Postkarte an: **Redaktion Opel Post Stichwort Puzzle Postfach 17 10 6090 Rüsselsheim**



Preis: Shell-Atlas



Auflösung: Dieses Modell verbarg sich hinter dem Puzzle

Opel GT

Insgesamt 103 463 Opel GT wurden von 1968 bis 1973 in Bochum gebaut. Damit gehört der GT auch zu den Opel-Jubilaren. Zu haben war der GT mit 1.1 Liter und 60 PS oder mit dem beliebten 1.9-Liter-Vierzylinder, der 90 PS leistete. Die Höchstgeschwindigkeit lag je nach

Motorisierung bei 155 oder 185 Kilometer pro Stunde.

Besonders fortschrittlich: Der 1 900er war auch mit automatischem Getriebe erhältlich, eine Reverenz an den amerikanischen Markt. Dorthin gingen über 40 Prozent der GTs. Der Preis: ab 10 700 Mark. **flo**

Wer sich mit dem 31jährigen unterhält, glaubt nicht, mit einem Ausländer zu sprechen; der Italiener spricht perfekt und akzentfrei Deutsch. Er wurde allerdings auch in Bingen geboren und lebte bis vor ein paar Jahren dort. Bei Opel arbeitet Poso seit 1984. Bis vor rund zwei Jahren waren seine Arbeitsplätze im K 40. Dann wechselt der gelernte Polsterer zur Opel-Post (nicht zu verwechseln mit der Werkszeitung Opel Post).

In der Freizeit beschäftigt sich der 1,90 Meter große Italiener mit Budo, einer Kampfsportart mit fünf Disziplinen. Cosimo Poso ist verheiratet und lebt in einem Dorf bei Mainz. **flo**



Foto: Lorek

Cosimo Poso